



bahnhof**kirche**

chapelle de gare
chiesa della stazione
station church

Bahnhofkirche

Zürich Hauptbahnhof



JAHRESBERICHT

2022



Rückblick

Nach elf Jahren, in denen ich engagiert und freudig die Bahnhofkirche mitgetragen habe, verliess ich Ende September meinen Arbeitsplatz. Müde, ja, aber auch überglücklich darüber, dass die Arbeit in guten Händen ist und weitergeht!

In den elf Jahren gab es zwei grosse Veränderungen, die wesentliche Auswirkungen auf die Arbeit und die Strahlkraft der Bahnhofkirche hatten. Personelle Veränderungen und eine Verschiebung der Stellenprozente und «natürlich» die Corona-Pandemie waren einschneidend.

Die ersten Jahre arbeiteten wir als Leitung mit je 100% und die Stellvertretungen mit je 40%. Ab 2017 war die Prozentaufteilung dann 80 zu 60 auf katholischer Seite. Das brachte eine Entlastung und Umverteilung der Verantwortungen. Ich konnte es vor allem geniessen, mehr freie Wochenenden zu haben und auch weniger Weg-Worte zu schreiben (Trotzdem kam ich

in den etwas mehr als elf Jahren auf fast 1000 Weg-Worte.).

Corona hat wie überall auf der Welt auch unsere Arbeit stark verändert. Wer hätte das je gedacht, dass die Bahnhofkirche einen Monat geschlossen sein könnte, dass auch wir Telefonseelsorge anbieten. Auch im 2022 ist die Corona-Krise nicht ganz überwunden. Auch wenn am Bahnhof wieder mehr Betrieb herrschte, die «alte Normalität» war in der Bahnhofkirche (bis zu meinem Abgang) noch nicht wieder eingetreten. Doch auch wenn zeitweise weniger Gespräche stattfanden, «never change a winning team»!

Die Bahnhofkirche ist und bleibt für mich ein wichtiger Ort, wo Kirche ökumenisch und interreligiös gastfreundlich ein Samenkorn in der Welt ist. Wo niederschwellig, kostenlos und anonym Gespräche und Unterstützung angeboten werden. Und das an einem Ort in Zürich, wo täglich 450'000 Menschen unterwegs sind. Hoffentlich bleibt das noch lange so. Die Kirche hat es dringend nötig, positive Schlagzeilen zu schreiben. Die Bahnhofkirche schreibt viele kleine und grosse Erfolgsgeschichten, die es nicht in die Schlagzeilen schaffen, die aber Leben verändern!

Bleibt ein grosses Dankeschön an alle, mit denen ich zusammenarbeiten durfte: Seelsorgeteamkolleginnen und -kollegen, Freiwillige und Kommissionsmitglieder und Leitung der Kirchen. Ein Dankeschön auch all jenen Menschen, die mit grosser Offenheit ins Gespräch kamen oder uns unterstützt haben mit Dank, Geschenken, Lob und Finanzen! DANKE!

Rita Inderbitzin ●

Ein neues Gesicht

Damit habe ich nicht gerechnet, als ich am 1. November als Nachfolgerin von Rita Inderbitzin meinen Dienst als neue Seelsorgerin der Bahnhofskirche antrat: dass sich die Besucherinnen und Besucher der Kapelle die Türklinke förmlich in die Hand geben. Der Raum der Stille scheint mitten im Trubel des Hauptbahnhofes für viele Menschen – ganz gleich welchen Alters, welcher Herkunft oder Religionszugehörigkeit – ein wichtiger Ort zu sein. Er ist ein Ort des Gebets, des Durchschnaufens, des «da»-Seins, der Ruhe. Es freut mich sehr, dass viele Besucherinnen und Besucher auch den Weg in die beiden Büros hinter der Kapelle finden, wo sie mit ihren Lebensfragen und Sorgen, Problemen und Nöten willkommen sind.

In den vergangenen Wochen konnte ich schon viele Einblicke erhalten in die Vielfältigkeit der Begegnungen mit den Menschen am Hauptbahnhof und durfte bereits erste schöne Kontakte knüpfen. Die Aufgabenvielfalt, die von Einzelge-

sprächen über Gruppenführungen bis hin zur Arbeit in Gremien, zu kurzen liturgischen Feiern und dem Verfassen der Weg-Worte reicht, verspricht einen lebendigen und spannenden Arbeitsalltag. Ich blicke gespannt auf das, was in der Zukunft kommen wird, und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit im Team mit allen hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden.

Katrin Blome ●

Zusammenarbeit mit dem Waschsalon Niederdorf

Der Waschsalon «Bubbles of Joy» wurde 2022 zu einer Partnerinstitution der Bahnhofskirche. Er befindet sich im Niederdorf gleich neben dem Café Yucca, war im Mai 2021 eröffnet worden und wird von der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich getragen. Er steht allen offen, und zum Preis von fünf Franken kann dort Wäsche gewaschen und getrocknet werden. Darüber hinaus ist er ein Ort für Begegnung und unterstützende Gespräche mit einer Möglichkeit zur PC-Benutzung bei Bewerbungen und Wohnungssuche. Die Leiterin Marianne Gerber stellte das Angebot am 16. Februar im Seelsorgeteam vor. In der Folge wurde die Bahnhofskirche zur Sozialpartnerin des Waschsalons und kann an Bedürftige Jetons abgeben, welche zum kostenfreien Waschen berechtigen. Im vergangenen Jahr konnten auf diese Weise 19 Jetons weitergegeben werden.

Jürgen Rotner ●



Kunst in der Bahnhofkirche

«Erneut flüsterte mir ein Engel zu und ordnete an: Bleib stehen! Ich war allein in der Kapelle. Die Schraube drehte sich mit einer Bewegung nach oben. Ich fühlte mich mitgenommen, mitgetragen – nach oben. Grosse Dankbarkeit erfüllte mich. Die Schraube hielt inne, das Gefühl blieb und nochmals drehte sie sich nach oben, bevor sie inne hielt und sich kurz darauf nach unten bewegte.»

Georg Mühlebach ●

«Als ich mir das Kunstwerk genauer ansah, bemerkte ich, dass sich die Schraube auf- und abwärts bewegte, ohne erkennbares Prinzip oder Zeitplan. Sollte diese Bewegung eine Art Dialog symbolisieren, bei dem es bei den Beteiligten und auch thematisch hin und her geht? Für mich bleiben viele Fragen offen, auch wenn mir als Mathematiker und Physiker die Funktionsweise der Schraube klar ist: die Archimedische Schraube in der Bahnhofkirche behält etwas Rätselhaftes.»

Karl-Heinz Dürscheid ●

«[...] es war dann sehr spannend, wie sich meine Wahrnehmung des Kunstwerks von Woche zu Woche und von Dienst zu Dienst verändert hat. Das Werk wurde immer leichter und mit Hilfe der verschiedenen Weg-Worte, die die Seelsorgenden zum Kunstwerk verfassten, sehe ich nun Wasser über die Wellen laufen, sehe tanzende Derwische und ja, wenn ich genau hinschaue, sehe ich die einzelnen Hölzer und damit die Stufen, die ich erst so vermisst hatte.»

Elsbeth Meili ●



Die hier wiedergegebenen Voten von freiwilligen Mitarbeitenden der Bahnhofkirche wurden an der Finissage der Kunstintervention «Archimedische Schraube» am 7. September geäußert. Sie zeigen exemplarisch, worum es uns in der Bahnhofkirche geht, wenn wir Kunstschaffende einladen, ein Werk für den Raum der Stille zu gestalten: Fragen nach dem Menschsein und dem Leben, Dimensionen der Glaubenstraditionen und der Spiritualität sollen anders als über Worte, in visueller und sinnlicher Weise erfahrbar werden und zur Auseinandersetzung führen.



Das Kunstwerk soll den Raum neu stimmen und seine Wahrnehmung verändern.

Nach dem Jubiläumsjahr 2021 konnten wir zum zweiten Mal Kunst in die Bahnhofkirche einladen. Wieder geschah dies in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche. Der innerschweizer Künstler Roland Heini gestaltete die kinetische Skulptur «Archimedische Schraube». Als technisches Objekt verwies sie auf eine Welt des funktionalen und zielorientierten Denkens und Handelns, die im Hauptbahnhof von zentraler Bedeutung ist,

aber auch auf die Dimensionen des Geistigen und Sakralen. Mit ihrer Schraubbewegung, die mal nach oben zu führen schien, dann nach unten und manchmal einfach zum Stillstand kam, erinnerte sie an Atemtechniken, wie sie in Meditationsschulen gelehrt werden, oder an die Kommunikation zwischen göttlicher und menschlicher Dimension im Glauben.

Matthias Berger ●

Einstimmung auf Ostern vor der Bahnhofkapelle

In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal auch das Osterfest durch einen besonderen Auftritt hervorgehoben.

Ein Platzkonzert der Brass-Band von Theo Handschin auf dem Zwischenstock konnte zwar nicht wie geplant durchgeführt werden, da wir von der SBB die nötige Genehmigung dazu nicht erhielten. Aber am 16. April, am Samstag

vor Ostern, wurde ein Tisch vor der Kapelle aufgestellt und die Öffnungszeit bis 19 Uhr verlängert. Am österlich dekorierten Tisch konnten zufällig vorbeikommende Menschen innehalten, Eier tütschen, mit Hilfe eines Tangrams, das sowohl die Form eines Kreuzes als auch einer Sonne annehmen konnte, über das Ostergeheimnis sinnieren oder sonst ins Gespräch kommen. Ein Abendgebet fand wie üblich um 15.45 Uhr statt und ein zweites um 18.45 Uhr, in dem auch die neue Bahnhofkirchenkerze entzündet wurde. Den vorösterlichen Tisch möchten wir gerne auch 2023 wieder aufstellen.

Jürgen Rotner ●



Heiligabend

Heiligabend markiert den Übergang von den hektischen Arbeitstagen im Dezember zu den geruhsameren Feiertagen von Weihnachten und Neujahr. An diesem Tag sind besonders viele Menschen im Hauptbahnhof unterwegs. Deshalb ist die Bahnhofkirche seit ihrer Gründung an diesem Tag immer auf besondere Weise präsent.

In den beiden Jahren zuvor konnten wir den Heiligabend nur in reduzierter Form begehen, nämlich ohne Gäste, die in der Kapelle etwas zu Weihnachten erzählten oder vorlasen, und ohne Bewirtung mit Suppe, Guetsli, Mandarinen und Getränken. Deshalb waren wir gespannt und auch ein bisschen nervös, ob dieser Tag nach dem Unterbruch durch Corona wieder in altbewährter Art und Weise über die Bühne gehen kann.

Es hat sich gezeigt, dass an Heiligabend immer noch viele Menschen froh sind, dass es im Zwischengeschoss des Zürcher Hauptbahnhofes einen Ort gibt, an dem man sich für einen Moment hinsetzen kann und auch ein offenes Ohr für seine Anliegen findet.

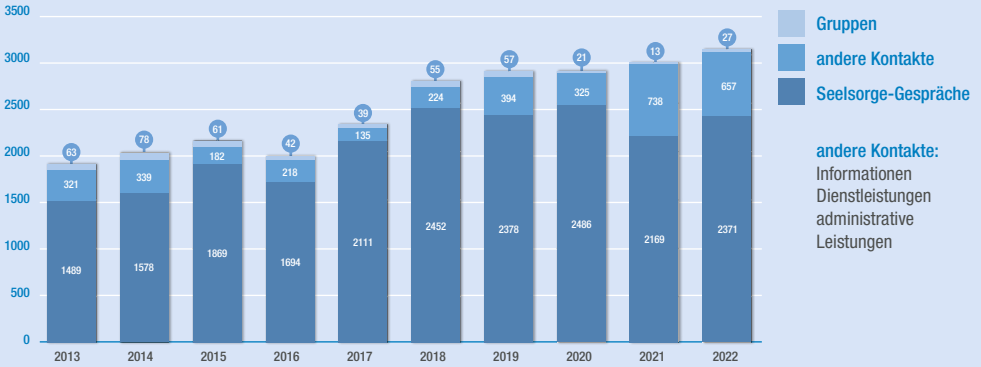
Theo Handschin ●

KRIPPE AUS CUSCO, PERU VON JAVIER SULLCA HUAMÁN.

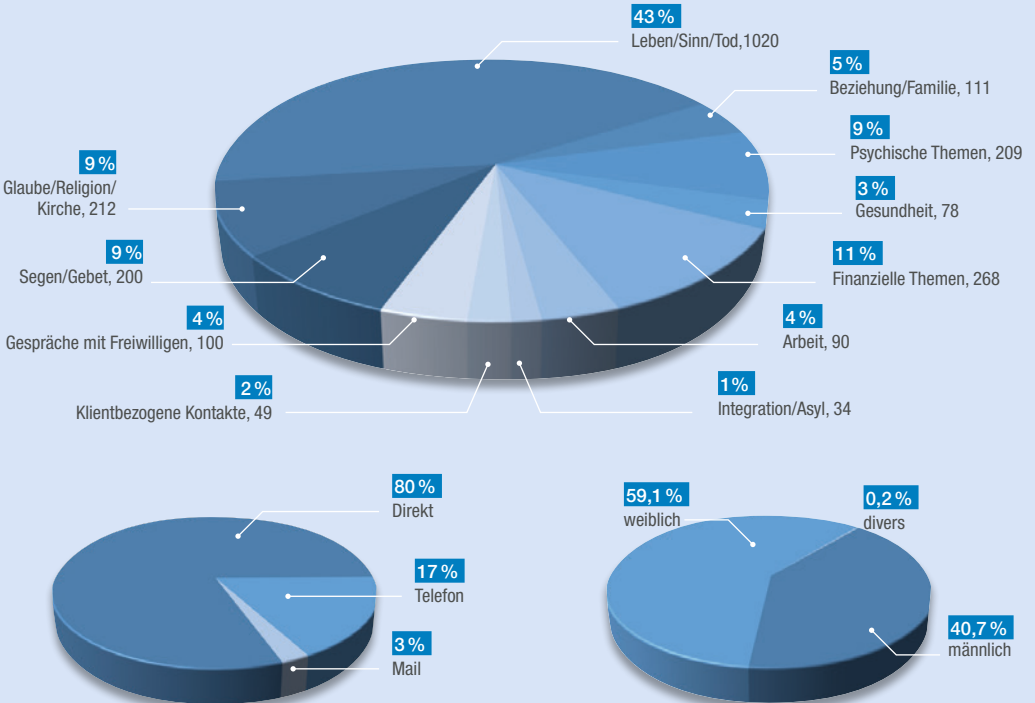
Das aus Silberblech hergestellte Kunstwerk wurde uns für die Weihnachtszeit von KrippenWelt in Stein am Rhein als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Statistische Angaben

Entwicklung der Kontakte



Seelsorge-Gespräche 2022 nach Themen, Kontaktaufnahme und Geschlecht





PERSONEN

Seelsorgende

- Theo Handschin
- Rita Inderbitzin
(bis September 2022)
- Katrin Blome
(ab November 2022)
- Matthias Berger
- Jürgen Rotner

Stellvertretung

- Peter Vogt

Freiwillige

- Ruth Anderegg
(bis November 2022)
- Yolanda Bärtschi
- Verena Bossart
- Maria Brändle
- Katharina Bürgin
- Karl-Heinz Dürrscheid
- Margrit Eichholzer
(bis Februar 2022)
- Hans R. Fischer
- Beatrice Fontanellaz
- Margrit Fuchs
(bis April 2022)
- Angelica Häusler
- Renata Hery
(bis November 2022)
- Marc-André Hunziker
- Pia Lingg
- Elisabeth Meili
- Georg Mühlebach
- Michael Ramsauer
- Urs Ruggli
- Susanna Sprockereef
- Ursula Weilenmann
- Dora Widmer Bisconi
- Maja Zettel
(bis Oktober 2022)
- Elisabeth Zürrer

Ausschuss und Kommission der Bahnhofskirche

- Barbara Suter*,
Präsidentin
Katholisch Stadt Zürich
bis November 2022
- Monika Schwaiger*,
Präsidentin
Katholisch Stadt Zürich
ab November 2022
- Andrea Marco Bianca
Pfarrer und Kirchenrat der
Evangelisch-reformierten
Landeskirche
- Christina Huppenbauer*
Abteilungsleiterin Spezial-
seelsorge der Evangelisch-
reformierten Landeskirche
- Barbara Winter-Werner
Mitglied des Römisch-
katholischen Synodalrates
- Frank Ortolf*
Bereichsleiter Spezial-
seelsorge des Römisch-
katholischen Synodalrates
- Jonas Guyer*
Reformierte Kirche Zürich
bis Juni 2022
- Nathalie Tschannen*
Reformierte Kirche Zürich
ab Nov. 2022
- Othmar Kleinstein
Bereichsleitung Ökum.
Seelsorge, Vertretung
des Generalvikars
für den Kanton Zürich
- Michael Beck
Centerleiter RailCity
Zürich
- Anton Müller
Kantonspolizei im
Hauptbahnhof
bis August 2022
- Rico Casanova
Kantonspolizei im
Hauptbahnhof
ab September 2022
- Sabine Bertschinger
Bahnhofhilfe Zürich

* Mitglieder des
Kommissionsausschusses